

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA MOZART IN SALZBURG

MAILAND, 23. JANUAR 1773

mit Nachschrift von Wolfgang Amadé Mozart an Maria Anna (Nannerl) Mozart

Mayland den 23 Jenner

1773.

Ich schreibe im Bette, dann ich bin mit einen starken *Revmatismo* schon vor 8 tägen überfallen worden und muß seit dem 17^{ten} schon das Bett huetten. der schmerzen war im Gelänke des Linken schenckels, hat sich nach einigen tagen in das lincke Knie herunter gezogen, und nun ist es auch in das rechte Knie gekommen. da brauchte ich weiter nichts als den Klettwurzlthee, den ich alle täge 3 und 4 grosse gläser ausdrinke, nothwendig auf der Materaze bleiben, dann das zimmer ist vielleicht oft kälter als die Strasse, und das betrübteste ist, daß man die schmerzhaften schenkel noch mit Mäntl, Beltz etc: bedecken muß, um sich warm zu zudecken und ausdünsten zu können, weil man nichts als eine einfältige oder 2 dergleichen wollene decken über sich hat. Ich liege mit schlafrock und Belze um nur Warm zu bleiben; stelle dir also die schwere auf den füssen und die ungelegenheit vor wan ich mich bewegen will.

Nachdem du diesen Brief erhalten, darfst du mir nicht mehr nach Mayland schreiben, dann ich Hoffe zu Gott, daß ich unter den ersten 8 tägen des künftigen Monats werde gewiß abreisen können, wenn mich anders die *Copisten*, wegen der Musik, so ich für S^e: Hochf: Gden muß schreiben lassen, nicht aufhalten, weil sie itzt nicht schreiben können und für das theater zu arbeiten haben, dann die zwey^{te} *opera* fängt erst den 30^{ten} Jenner an. Wenn du mir den 5^{ten} febr: schreibst, so lasse den Brief nach *Roveredo* gehen, und *Ferma la Posta* darauf schreiben. dem Wolfg: ist leid, daß der Leitgeb zu späth kommt, und seine *opera* nicht mehr höret. das Theater ist täglich erstaunlich voll, sie wird 26 mahl aufgeführt. die übrige Zeit bleibt für die zwey^{te}, die freytäge, und ein und andere Andachts feyrabend bleiben ohne *opera*, ich habe dem grosherzog die *opera* des Wolfgang geschiket Wenn nun auch bey ihm keine hoffnung sein sollte, so hoffe ich doch das er uns recommandieren wird. ist nun aber alles umsonst, so werden wir doch nicht zu grunde gehen, Gott wird helffen, ich habe schon meine gedanken gemacht. Wir empf: uns unsern guten freunden in und ausser dem Hause. wünschen den h: Joseph Hag: gute dauerhafte gesundheit, küssen euch viel 10000 etc: mahl und bin dein alter

Mzt mp.

signor e signora d'Aste sig:^{re} e sig:^{ra} germani sig: Mislivecek sig:^{ra} de amicis m'hanno imposti di scriver e significarVi i di lori complimenti e rispetti. vi prego di dire al sig: giovani hagenauer da parte mia, che non dubiti, che andrò à veder sicuramente in quella bottega delle armi, se ci

sono quei nomi che lui desidera, e che senza dubbio doppo averli trovati le porterò meco à salisburgo. mi dispiace che il sig: leitgeb è partito tanto tardi da salisburgo che non troverà più in scena la mia opera, e forse non ci troverà nemeno, se non in viaggio.

hier sera era la prima prova coi stromenti della seconda opera, ma hò sentito solamente il primo Atto, perchè al secondo mene andiedi essendo già tardi. in quest'opera saranno sopra il balco 24 cavalli e un mondo di gente, che sarà miracolo se non succede qualche disgrazia. la Musica mi piace, se piace al Puplico non sò, perchè alle prime prove non è lecito l'andarci che alle persone che sono dell Teatro. io spero che domani il mio padre potrà uscir di casa. stàsera fà cativissimo Tempo. la sig:^{ra} Teiber è adesso à bologna e il carnevale venturo reciterà à torino, e l'anno sussiquente poi v`à à cantar à Napoli. i miei rispetti à tutti i miei amici e amiche. bacciate da parte mia alla mia madre le mani. non sò niente più. addio perdonate la mia cativa scrittura, la penna non vale un corno.

[Adresse, Seite 4:]

À Madame

Madame Marie Anne

Mozart

à

par Mantua. Salzbourg.

Insprugg.